Early Journal Content on JSTOR, Free to Anyone in the World

This article is one of nearly 500,000 scholarly works digitized and made freely available to everyone in the world by JSTOR.

Known as the Early Journal Content, this set of works include research articles, news, letters, and other writings published in more than 200 of the oldest leading academic journals. The works date from the mid-seventeenth to the early twentieth centuries.

We encourage people to read and share the Early Journal Content openly and to tell others that this resource exists. People may post this content online or redistribute in any way for non-commercial purposes.

Read more about Early Journal Content at http://about.jstor.org/participate-jstor/individuals/early-journal-content.

JSTOR is a digital library of academic journals, books, and primary source objects. JSTOR helps people discover, use, and build upon a wide range of content through a powerful research and teaching platform, and preserves this content for future generations. JSTOR is part of ITHAKA, a not-for-profit organization that also includes Ithaka S+R and Portico. For more information about JSTOR, please contact support@jstor.org.

sen sei (καιρός n. hveila sind, wie ich eben sehe, bereits zusammengestellt von Leo Meyer vgl. gr. p. 146).

Aug. Schleicher.

πάσχω, μίσγω.

πάσχω : *παθ-σκω = μίσγω : *μιγ-σκω, d. h. in beiden bildungen schwand vor -σκω der wurzelauslaut, dessen qualität sich aber auf das κ von -σκω übertrug; nach geschwundener aspirata ward κ zu χ, nach geschwundener media γ ward κ zu γ.

Aug. Schleicher.

-s-âm-s,

suffix des gen. plur. in der indogerm. ursprache.

bhi : bhi-âm = s : s-âm, d. h. das suff. -sâm, welches noch in der pronominalen declination den gen. plur. bildet, ist wesentlich identisch mit dem suff. s (as), das zur bezeichnung des genit. sing. dient, ebenso, wie das suff. bhi-âm, das den dat. abl. instr. dualis bildet, in seiner function von bhi, das den instr. sing., im griechischen auch andere casus ausdrückt, sich nicht wesentlich unterscheidet (über suff. bhi vgl. beitr. II, 456). Das in seiner function unklare oder vielmehr anscheinend functionslose âm scheint eine dehnung zu sein des häufiger ebenso functionslos erscheinenden -am, letzteres findet sich im suffix des dat. sg. bhi-am (tú-bhj-am), in altind. id-ám, ay-ám, ah-ám, tv-ám u. s. f. Wir setzen nun weiter an: bhi-âm : *bhi-âm-s = s-âm : s-âms und bhi-a(m)-s : *bhi-âm-s = *s-am-s : *s-âm-s, d. h. bhj-âm, die dualendung, steht für älteres *bhi-âm-s, ebenso wird wohl die endung des genit. plur. s-âm für ein älteres *s-âm-s stehen. Jenes *bhiâm-s ergibt sich aber aus dem bhj-as des plural, das, verglichen mit dem bhi-am des singular, gewifs für *bhi-am-s steht. Wie *bhi-am-s zu bhi-âm-s gedehnt ward, so ist auch *s-âm-s nur eine dehnung eines s-am-s, d. h. im genit. pl. ward als casussuffix gebraucht sam, ein vom s des singulars nur durch jenes für die function unwesentliche am verschiedenes suffix, an welches, wie ursprünglich bei allen casus des plurals im indogermanischen, das plural-

zeichen s antrat. Dieses *sams ist uns aber nicht anders, als in der dehnung *sâms erhalten, welche wir als ältere form von sâm voraussetzen zu müssen glauben. Als älteste erschliefsbare form des genit. plur. setzen wir demnach an z. b. vâk-sâms, avi-sâms, akva-sâms, ta-sâms u. s. f., woraus zunächst vâk-sâm u. s. f. und endlich bei den nominibus mit verlust des anlautes des suff. vâk-âm u. s. f. ward, wie im nomin. pluralis vâk-as aus vâk-sas. Dafs gerade casusendungen schon frühe mannigfache abschleifungen erlitten, ist in ihrem häufigen gebrauche und in ihrer stellung im wortauslaute begründet.

Aug. Schleicher

καιρός. kârya.

Pott hat zeitschr. IX, 175 καιρός, welches Schleicher oben mit hveila und cašŭ auf eine wrz. kai zurückführt, mit skr. kârya verglichen. Wenn dies richtig ist, so kommen wie auf wrz. kar und ist demnach καιρός wenigstens von dem deutschen und slawischen worte zu trennen. Mir scheint diese vergleichung vorzuziehen, wenn ich die ganze bedeutungsentwickelung von kârya (BR. wtb. II, 243) und καιρός vergleiche und dazu noch kâryakâla ziehe, Mahâbh. I, v. 841: kâryakâlam hi manye 'haṁ karmaṇaḥ der günstige augenblick für die handlung, denk' ich, ist da.

A. Kuhn.

Nachtrag zu bd. X, 398 z. 15.

ἄφ-νω, ἄφ-νως gehören ohne zweifel auch hieher: die tenuis ist, wie oft vor ν und μ, zur aspirata geworden, gerade wie in πλοχ-μός (πλόκ-αμος, πλεκ), λύχ-νος, λυχ-νίς, λυχ-νεύς u. s. w. von λυκ (luc-eo, λύκη) u. a. Dafs auch αἰφνίδιος, αἰφνηδά, αἰφνηδόν u. s. w. mit *αἴφνη in ἐξαίφνης zusammenhangen, braucht nicht erst bemerkt zu werden; doch bietet die formation derselben manche unregelmäfsigkeit.

Anton Goebel.